

Wille, Bruno: Fern in Winterdunst versunken (1894)

- 1 Fern in Winterdunst versunken
- 2 Liegt die graue Stadt. –
- 3 Auf bereifter Wiese
- 4 Träumt ein Frühgeborener
- 5 Von einer Stadt des Lichtes. – – –
- 6 In frostigen Dünsten, die zum Himmel qualmen,
- 7 Verblutet die Sonne.
- 8 Ein weißes Birkenkind mit bebenden Reiser
- 9 Starrt bang in die Blutung:
- 10 O stirb nicht, Mütterchen Sonne!
- 11 Im zarten Gezweige hängt
- 12 Rotkehlchen mit blutiger Brust,
- 13 Das Gefieder schauernd gesträubt:
- 14 Die Sonne stirbt, –
- 15 Wie Blätter und Mücken starben!
- 16 Ein karges Weilchen am Nachmittag
- 17 Erhob sie sich und schaute matt
- 18 Und schräge über die Wiese;
- 19 Dann ward sie ein verweintes Auge,
- 20 Und nun ein Tropfen Blut ...
- 21 Sie stirbt, – wie jüngst die Blätter starben.
- 22 Lebwohl, lebwohl!
- 23 Deine Kinder behalten dich lieb.
- 24 Sieh, drüben das Häuschen,
- 25 Das oft du belächelt,
- 26 Grüßt dich wehmütig
- 27 Mit glühender Fensterscheibe ...
- 28 Und dicker qualmen die frostigen Dünste.

29 Anfangs müssen sie leuchten wie Nordlicht;
30 Doch ihr rauchiger Schleier siegt,
31 Und düster blutend,
32 Gleich verglühender Kohle,
33 Erstickt im Qualme die Sonne.

34 Russige Wolken ragen empor,
35 Die auf riesigen Rumpfen
36 Unendliche Flockenlasten zusammentragen,
37 Die Welt zu verschütten.

38 Dämmerung stürzt lawinengleich
39 Von Wolkengebirgen;
40 Aus Wolkenklüften haucht der Frost
41 Schneidend über frierende Gräser.
42 Krächzend und flügelklatschend
43 Hastet die Krähe hinweg;
44 Rotkehlchen ist fort, wie sturmverweht;
45 Die verwaiste Birke erschauert,
46 An den Wimpern erfrorene Thränen ...
47 Die Sonne ist tot! – – –

48 In Finsternis versunken liegt die ferne Stadt.
49 Auf erfrorener Wiese
50 Träumt ein Frühgeborener
51 Von einer Stadt des Lichtes.

(Textopus: Fern in Winterdunst versunken. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25201>)